

Modulhandbuch

**Evangelische Theologie Wahlbereich
Phil.-Hist. (Freie Module) ab WiSe 2012/13**

Philologisch-Historische Fakultät

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) FM - Wahlbereich Phil.-Hist. - ab WiSe 2012/13

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP).....	3
ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/ LP).....	4
ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP).....	6
ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/ LP).....	7
ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP).....	8
ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP).....	10
ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP).....	13
ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP).....	15
ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP).....	17
ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP).....	19
ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP).....	21
ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP).....	23

Modul ETH-0092: Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Ethik (Vorlesung) Wie wir unser Leben richtig? führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen Modulprüfung
--

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar) Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden?'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)		
Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)		

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen Modulprüfung		

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Jesus (Vorlesung) Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.

Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (,exegetische Übungsaufgaben‘ und ,exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.	
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Moduleil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)		

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar)

Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage).... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsseltexte der neutestamentlichen Briefliteratur (Seminar)

Anhand zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur wie Röm 6, 1Kor 15 und Eph 4 sollen Themen der paulinischen und nachpaulinischen Theologie zugänglich werden. Da diese prägend für die neutestamentliche Theologie i.A. sind, dient das Seminar nicht nur einer vertieften Beschäftigung mit der neutestamentlichen Briefliteratur und der Einübung in die Exegese derselben, sondern bietet gleichzeitig einen wiederholenden Überblick zur Theologie des Neuen Testaments.

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar)

Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage).... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsseltexte der neutestamentlichen Briefliteratur (Seminar)

Anhand zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur wie Röm 6, 1Kor 15 und Eph 4 sollen Themen der paulinischen und nachpaulinischen Theologie zugänglich werden. Da diese prägend für die neutestamentliche Theologie i.A. sind, dient das Seminar nicht nur einer vertieften Beschäftigung mit der neutestamentlichen

Briefliteratur und der Einübung in die Exegese derselben, sondern bietet gleichzeitig einen wiederholenden Überblick zur Theologie des Neuen Testaments.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)		

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens 'den Gottesbegriff' beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung' Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben 'richtig' führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Calvin (Seminar) Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar) Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des ?Fremden?. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer ?Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung) Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeyer für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kir-chen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmni... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Das Christentum in Geschichte und Gegenwart Modulprüfung</p>

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 4</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)</p> <p>Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkrem! von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)</p> <p>Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Moduleil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3</p>
<p>Prüfung</p> <p>Das Christentum im interreligiösen Dialog</p> <p>Modulprüfung</p>

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Calvin (Seminar) Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhunderts. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die reformierte (oder, nicht von ungefähr, calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das

spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeier für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kirchen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmnisse... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Weltreligionen: Buddhismus (Seminar) Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für

die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar) Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidental Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin		

innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung